

seminar atelierschule seminarkurs 2024–2026

impulse

weiterbildung

ausbildung

für anthroposophische
jugendpädagogik





seminarkurs 2024-2026

Kursmodule

1 Nachmittag wöchentlich Seminar:
Kunst, thematische Vertiefungen,
Input, Austausch, Übungen, Begegnung

6 Blockwochenenden mit Dozent:innen:
Vorträge und Arbeiten in Workshops

Praxisbezogene Projekte:
Unterrichtsbegleitung, selbständige Projekte

Dauer
Berufsbegleitend, 1.5 Jahre:
September 2024 – Februar 2026



Voraussetzungen

Für alle interessierten Lehrpersonen,
mit oder ohne Unterrichtserfahrung

Infoabend

Dienstag, 14. Mai 2024, 19:00 Uhr
Plattenstrasse 37, 8032 Zürich

Anmeldung Seminarkurs

Bis 31. Mai 2024 an: Henrik Löning,
Seminarleitung
E-Mail: seminar@atelierschule.ch
Tel. 076 516 41 22

Weitere Informationen

<https://seminar.atelierschule.ch>

Blockwochenende I, September 2024
Anthropologie und Anthroposophie:
Biografie, Jahresiehte, Lebensrhythmen

Blockwochenende II, November 2024
Jahrgangsstufen:
Motive und Didaktik im Jugendalter

Blockwochenende III, Januar 2025
Selbstverständnis Lehrperson:
Unterricht, schulische Selbstverwaltung

Blockwochenende IV, März 2025
Gesundheit und Krankheit:
Auffälligkeiten im Jugendalter

Blockwochenende V, Juni 2025
Anthropologie und Anthroposophie
Dreigliederung von Mensch und Gesellschaft

Blockwochenende VI, September 2025
Thematik wird mit Studierenden bestimmt

Wöchentliches Seminar (ausser Schulferien)	1. Halbjahr: September 2024 – Februar 2025 Freitag, 14:00 – 18:30 Uhr	2. Halbjahr: Februar 2025 – Juni 2025 Freitag, 14:00 – 18.30 Uhr	3. Halbjahr: September 2025 – Februar 2026 Freitag, 14:00 – 18:30 Uhr (oder nach Vereinbarung)	Arbeiten
Künstlerisches	1.1 Künstlerische Freiräume (werden mit Studierenden bestimmt)	2.1 Künstlerische Freiräume (werden mit Studierenden bestimmt)	3.1 Künstlerische Freiräume (fakultativ)	Mehrere Hausarbeiten: Thema und Form wird von den Studierenden bestimmt, z.B. Theorie, Praxis, Unterricht, Kollegiums- oder Elternarbeit mit schriftlicher, mündlicher oder Portfolio-Dokumentation. Unterrichtsbegleitung: Individueller Terminplan gemäss Lehrperson und Fach. Abschlussprojekt: freie Thematik und Form mit Präsentation vor Publikum. Alle Arbeiten dienen der Anregung der Eigentätigkeit und werden von einem Coach des Seminars begleitet.
Seminaristische Arbeit I	1.2 Die Lehrpersonen: Aufgaben, Ziele, Formen des Rollenverständnisses erkunden	2.2 Die Schülerinnen und Schüler: Wahrnehmung, Besprechung, Coaching, Beziehungspflege	3.2 Unterrichtshospitation, Unterrichtsreflexion, Fachliches, Austausch (Terminplan individuell)	
Seminaristische Arbeit II	1.3 Anthroposophische Erkenntnisansätze zu Jugendalter, Lebenslauf und Pädagogik	2.3 Freiform Studierende entwickeln und erarbeiten Themen	3.3 Freies Abschlussprojekt	

Selbstgestaltungskräfte aufbauen freie Impulse entwickeln Freude am Unterrichten beleben

«Leben in der Liebe zum Handeln
und Lebenlassen im Verständnisse
freien Wollens ist die Grundmaxime
des freien Menschen.»

Rudolf Steiner

impulse

Das Seminar Atelierschule will eine kleine Plattform für die Entwicklung von vielfältigen Impulsen der Rudolf Steiner Pädagogik für die oberen Schulstufen bilden: Unterrichtskonzepte, Methodik, Schulentwicklung. Innovative oder praxisbezogene Projekte aller Art aus Schulen oder von einzelnen Lehrpersonen sind willkommen. – Das digitale Magazin «Impulse. Seminar Atelierschule» publiziert in loser Folge Beiträge, Betrachtungen, Initiativen, Bücherhinweise usw. aus dem Seminar und seinem Umfeld: <https://seminar.atelierschule.ch>

weiterbildung

Fortlaufend bietet das Seminar waldorfpädagogische Weiterbildungen an: Workshops, Vorträge, Tagungen für Lehrpersonen, Erziehende und Schulen, Einzelcoachings, Einarbeitung neuer Lehrpersonen auf den oberen Schulstufen und anderes mehr. An der Atelierschule übernimmt das Seminar die Betreuung des Angebots von Weiterbildungen für das Kollegium. Das Seminar steht der Zusammenarbeit mit anderen Schulen und allen interessierten Lehrpersonen offen.

seminarkurs

Berufsbegleitend bieten wir einen waldorfpädagogischen Seminarkurs an. Er wendet sich an Lehrpersonen der oberen Schulstufe (7.–13. Klasse), die eine freie, individuelle Vertiefung in die Grundlagen und Methodik der Rudolf Steiner Pädagogik suchen. Der Kurs bietet eine Möglichkeit, ureigene pädagogische Impulse im freien Tun und gemeinsamen Austausch weiterzuentwickeln. Die auf die berufliche und persönliche Entwicklung hin ausgerichtete Ausbildung möchte den Berufsalltag erfrischen und impulsieren: Fragen stellen, Inspirationsquellen studieren, Ausprobieren, Innehalten, Blickwinkel von Kolleg:innen wahrnehmen, künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten erkunden, den eigenen Unterricht neu denken und erproben. Lernen verstehen wir als ein Bedürfnis, sich und die Welt im Miteinander zu gestalten.

waldorfpädagogik

Die rauschenden Begriffe der pädagogischen Fachliteratur über Selbstoptimierung, Selbstwirksamkeit oder Selbstperfektionierung bergen die Gefahr einer Einseitigkeit und Selbstverblendung. Im 21. Jahrhundert ist nicht die persönliche, subjektive Entfaltung erstrebenswert, sondern die Erweckung der geistigen, kreativen Kräfte, die im Menschen schlummern; sie allein können Natur und Mensch versöhnen. Es geht um die Überwindung der egoistisch-persönlichen Gefühle des Menschen und insbesondere der Pädagogen.

Die Grundlagen einer modernen Pädagogik müssen stets das einzelne Kind, die Schülerin, den Schüler, die Jugendlichen als werdende ins Zentrum stellen, die in ihnen vorhandenen Veranlagungen wahrnehmen und gezielt fördern. Aus empirischen wissenschaftlichen Untersuchungen wissen wir, dass die Beziehung zwischen den Unterrichtenden und den Schüler:innen ausschlaggebend ist für die Förderung der Lernprozesse. Nicht das Was (der Stoff) ist allein entscheidend, sondern das Wie (Transmission) schafft eine vertrauenswürdige und nachhaltige pädagogische Beziehung – das, was sich zwischen den Protagonisten abspielt, ist relevant und entwicklungsfördernd. Die Schülerin oder der Schüler braucht über eine längere Zeitspanne ein Klima der Zuverlässigkeit, Offenheit, Empathie, Wärme,

Weltinteresse und Klarheit: eine Umgebung der Selbstlosigkeit. Rudolf Steiner beschreibt diesen Impuls konkret als den guten Geist der Waldorfschule.

Diese geistige Realität kann Inspirationsquelle für die Handhabung der Pädagogik sein. Sie soll, wie Steiner meinte, nicht «intellektuell-gemütlich» verstanden werden; vielmehr soll sie eine praktische, individuelle Methode sein, die Pädagog:innen befähigt, dasjenige, was im Menschen latent vorhanden ist, zu wecken. Schüler:innen und Lehrpersonen bilden immer eine einzigartige Gemeinschaft, die das Leben so prägt, dass Überschusskräfte freigesetzt und Fähigkeiten gebildet werden, über sich selbst hinaus zu wachsen.

Robert Thomas



veranstaltungen 2024

- 14.05.24 **Infoabend Seminarkurs 2024–2026**
Für alle Interessent:innen, Seminarleitung, 19:00 h
- 16.-17.05.24 **Wert und Kunst des Fragens in der Jugendpädagogik**
Blockseminar mit Philipp Kleinfercher
Donnerstag, 16.05.24, 17–21 h
Freitag, 17.05.24, 14–18:30 h
- 25.05.24 **Gesundheit und Krankheit im Jugendalter**
Blockseminar mit Dr. med. Robert Fitger
Samstag, 25.05.24, 9–15:30 h
- 07.-08.06.24 **Transformationen von der Kindheit zur Jugend**
Fortbildung zur pädagogischen Begleitung der
Entwicklungsaufgaben in den Klassen 7–10
Blockseminar mit Prof. Dr. Michael Zech
Freitag, 07.06.24, 14–18:30 Uhr
Samstag, 08.06.24, 9–16 Uhr
- 19.-20.09.24 **Übende und individualisierte Lernwege**
Weiterbildungstagung
mit Prof. Dr. Edwin Hübner, Dr. Birgit Wegerich-Bauer,
Valentin Meidinger und Wolfgang Steffen
Donnerstag, 19.09.24, 14–21:00 h
Freitag, 20.09.24, 9–15:30 h

Blockseminare: beschränkte Teilnehmezahl (mit Anmeldung)



Kontaktstelle: Tel. 043 268 20 50 (Sekretariat Atelierschule)

E-Mail: seminar@atelierschule.ch

<https://seminar.atelierschule.ch>